GENDER

Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Vorwort 7

Schwerpunkt **Das gute Leben in der Krise – Geschlechterverhältnisse auf dem Prüfstand**

Elisabeth Holzleithner, Diana Lengersdorf (Hrsg.)

Anna Buschmeyer, Regina Ahrens, Claudia Zerle-Elsäßer — Wo ist das (gute) alte Leben hin? Doing Family und Vereinbarkeitsmanagement in der Corona-Krise 11

Lucia Marina Lanfranconi, Oriana Gebhard, Suzanne Lischer, Netkey Safi — Das *gute Leben* im Lockdown? Unterschiede zwischen Frauen und Männern mit und ohne Kinder im Haushalt während des Covid-19-Lockdowns 2020: Befragung an einer Deutschschweizer Hochschule 29

Tanja Mölders, Sabine Hofmeister — Die Krise in der Krise. Sozial-ökologische Perspektiven auf Zuschreibungen, Bestätigungen und Verluste des ‚Reproduktiven' in Zeiten von ‚Corona' 48

Luki S. Schmitz — Commoning als Rhizom denken – Normative Orientierungspunkte für *gutes Leben* 64

Offener Teil **Analysen und Debatten**

Judith Pape — Friedhöfe als Orte familialer Fürsorge. Performanz von Geschlecht, Alter und Verwandtschaft in der Sorge für Lebende und Tote 80

Monika Schamschula — Wer bin ich nach einem Coming-out? Das Coming-out als Subjektivierungsmechanismus 96

Jessica Schülein	Zwischen Restefestmahl und Ein-Liter-Eimern Schokopudding: Essenspraktiken im inklusiven Schulsetting	111
Natascha Compes	Ableismus in der akademischen Wissensproduktion	126
Bettina Stadler, Angela Wroblewski	Wissen in Zahlen. Potenziale von Gender-Monitoring im gleichstellungspolitischen Prozess am Beispiel österreichischer Universitäten	142

Rezensionen

Lena Böllinger, Julia Zarth	Catrin Dingler, 2019: Der Schnitt. Zur Geschichte der Bildung weiblicher Subjektivität	159
Christina Pichler	Friederike Kuster, 2019: Philosophische Geschlechtertheorien zur Einführung	162
Rita Schäfer	Caroline Kioko/Rosebell Kagumire/Mbalenhle Matandela (Hrsg.), 2020: Challenging Patriarchy. The role of Patriarchy in the Roll-back of Democracy	165
Greta-Marleen Storath	Christiane Bomert, 2020: Transnationale Care-Arbeiterinnen in der 24-Stunden-Betreuung. Zwischen öffentlicher (Un-)Sichtbarkeit und institutioneller (De-)Adressierung	168